

## Flächenverbrauch ist zu hoch

Sulz (tz). Bei der Bürgerfragestunde am Montag im Gemeinderat kritisierte Martin Lohrmann den mit 140 Hektar zu hohen Flächenverbrauch für das regionale Gewerbegebiet. Dieses diene nicht der Eigenentwicklung von Sulz. Lohrmann kritisierte außerdem den jüngsten Leserbrief von Hugo Bronner, der die Grenze überschritten habe, wie man miteinander umgehe. Bürgermeister Gerd Hieber wies darauf hin, dass man den Flächenverbrauch beim regionalen Gewerbegebiet im Verhältnis zur ganzen Region sehen müsse. Zu den Umgangsformen sagte Hieber: »Die Kultur des Dialogs sollte nicht vergessen werden. Aber da gehen die Meinungen auseinander«.



Martin Lohrmann (stehend) stellte bei der Gemeinderatssitzung kritische Fragen zum regionalen Gewerbegebiet. Foto: Steinmetz

## Giftpfeile haben empfindlich getroffen

FWV-Stadtrat Erwin Stocker übt im Sulzer Gemeinderat heftige Kritik an der Initiative »Pro Mühlbachebene«

Von Marzell Steinmetz

**Sulz. Der Stern fährt an Sulz vorbei Richtung Immingen. »Wir haben eine riesengroße Chance vertan. Ich bin enttäuscht und verärgert«, sagte FWV-Fraktionsvorsitzender Erwin Stocker am Montag im Gemeinderat zu der zurückliegenden Diskussion über das Daimler Technologie- und Prüfzentrum.**

Dass das Projekt in Sulz verwirklicht wird, dafür sind die Aussichten sehr gering. Immingen wird von Daimler klar favorisiert. In Sulz geht es jetzt weiter darum, im regionalen Gewerbegebiet einen Großbetrieb anzusiedeln. Stocker wies auf den eindeutigen Beschluss des Gemeinderats hin: Sollte Daimler nicht kommen, werde das regionale Ge-

werbegebiet weitergeführt. Stocker sprach im Gemeinderat ununterbrochen fast eine halbe Stunde lang. Es sollte, wie er meinte, weder ein Rundumschlag noch eine Abrechnung sein. Das war es dann allerdings doch.

31 Jahre lang sei er inzwischen Stadtrat. In der Zeit habe ihn kein Thema, nicht einmal die Krankenhausschließung in Sulz, so beschäftigt, wie das Daimler-Prüfzentrum, sagte Stocker. Was ihn dabei besonders enttäuschte, war die Art und Weise, wie die Diskussion verlief. »Es wurden«, so Stocker, »Giftpfeile geschossen« - die ersten in Form von Rundmails eines Kommunalpolitikers, gleich nachdem das Daimler-Projekt vor einem Jahr bekannt geworden sei. Und dies nur, weil der Bürgermeister eine Daimler-Anfrage an den Gemeinderat weitergegeben habe.

Stocker warf der Bürgerinitiative »Pro Mühlbachebene«



Erwin Stocker Foto: Steinmetz

vor, Sachverhalte falsch dargestellt und die Öffentlichkeit irreführend zu haben. Sie habe keinen ehrlichen Dialog geführt, sonst hätte sie ihre Eigentümerbefragung mit der Verwaltung abgeklärt.

Die Bürgerversammlung zum Prüfzentrum in Bergfelden sei auch durch zahlreiche negative Wortmeldungen zu nichte gemacht worden. Was Stocker aber besonders wurmte, waren Äußerungen wie »Bananenrepublik«, mit

denen die Verwaltung konfrontiert wurde. »Muss sich das ein Bürgermeister gefallen lassen?«, fragte Stocker. Der Vorwurf der Vorteilsnahme sei das Übelste für einen Kommunalpolitiker.

Seine Kritik richtete sich aber auch gegen den Renfrizhauser Ortsvorsteher Burkhard Pyroth, der mit dem Bürgergespräch eine Gegenveranstaltung initiiert habe. Stocker: »Muss ein Ortsvorsteher nicht die Interessen der Verwaltung vertreten?«

Dann verglich er die Diskussion in Sulz mit der in Immingen: Was dort bejubelt worden sei, habe man in Sulz niedergeschmettert. Die Immingender hätten mit Daimler nun einen Verbündeten beim Bau einer Umgehungsstraße gewonnen. »Beim Lärm im Mühlbachtal hätten wir auch einen Verbündeten gehabt«, meinte er. Stocker hätte aber auch den Grundstückseigentümern auf

der Mühlbachebene 20 bis 30 Millionen Euro für den Verkauf ihrer Flächen gegönnt. Eine Summe, die dann in Sulz wieder investiert oder ausgegeben worden wäre. »Gute Nacht Sulz«, warnte Stocker, wenn man jetzt auch das regionale Gewerbegebiet weg haben wolle.

»Die Pfeile hat die Initiative »Pro Mühlbachebene« geschossen, und die haben getroffen«, pflichtete CDU-Fraktionsvorsitzender Robert Trautwein seinem Kollegen Stocker bei, der viel Treffendes gesagt habe. Der Vorwurf an den Gemeinderat in einem Leserbrief, dass dieser geschmiert worden sei, habe weh getan. Wie sich die Gegner des Daimler-Projekts menschlich verhalten hätten, gehe über die Hutschnur. »Mit solchen Leuten wieder zu diskutieren, ist eine Herausforderung«, bezweifelte Trautwein, ob da eine Verständigung noch möglich ist.

## Böden auf der Mühlbachebene nur von mittlerer Qualität

Landschaftsarchitektin Waltraud Pustal stellt Gemeinderat Umweltbericht zum regionalen Gewerbegebiet vor

Sulz (tz). Der Umweltbericht zum regionalen Gewerbegebiet stammt aus dem Jahr 2003. Auf Antrag der FWV-Fraktion hat Waltraud Pustal am Montag dem Gemeinderat dieses Werk nochmals vorgestellt, da es etliche Stadträte noch nicht kannten, so die offizielle Begründung.

Der eigentliche Hintergrund aber war die Frage, ob die Böden im Bereich des regionalen Gewerbegebiets so fruchtbar und einzigartig sind, wie von der Initiative »Pro Mühlbachebene« behauptet wird. »Können Sie das

so bestätigen?«, wollte FWV-Fraktionsvorsitzender Erwin Stocker von der Landschaftsarchitektin wissen.

Was die Ackerböden angeht, kam die Planerin zu dem Ergebnis, dass diese im Plangebiet lediglich eine mittlere Eignung für den Landbau besitzen. Allerdings fand ihre Bewertung nach landesweit geltenden Einstufungen in fünf Bewertungsklassen statt. Das kritisierte denn auch FWV-Stadtrat Norbert Utzler. Da habe man keinen Vergleich. Laut Landwirtschaft handle es sich bei den Böden

auf der Mühlbachebene um die besten im Landkreis.

Ulrich Niemeyer (FWV) versuchte, die Bodenbewertung am Preis festzunageln. Er wollte Vergleichszahlen bei der Pacht haben. Da musste Waltraud Pustal jedoch passen. Bürgermeister Gerd Hieber sicherte zu, die Pachtpreise im Stadtgebiet aber noch nachzureichen.

Zum Umweltbericht hatte die Initiative »Pro Mühlbachebene« kritische Anmerkungen gemacht. So sei der Eingriff in das Schutzgut »Boden« unzureichend behandelt wor-

den. Auf Widerspruch im Gemeinderat stieß aber vor allem die Behauptung, dass die Gemeinden am oberen Neckar nicht in einem strukturschwachen Raum lägen. »Wir gehören zu den Ärmsten der Armen. Trotz der tollen Betriebe haben wir nur 2,8 Millionen Euro Gewerbesteuer in diesem Jahr«, betonte Erwin Stocker. Und fügte hinzu: »Wir brauchen ein regionales Gewerbegebiet für eine positive Entwicklung der Stadt«. Eine Meinung, die Heidi Kuhring (GAL) nicht teilen konnte: Ihr sei es wichtiger, Flä-

chen für mittelständische Unternehmen im interkommunalen Gewerbegebiet zu schaffen. Vielfältige Strukturen seien besser, als sich auf einen Betrieb zu konzentrieren. Klaus Schätzle (SPD) widersprach: In Sulz habe man nur Mittelständler. In 40 Jahren habe sich die Zahl der Arbeitsplätze aber nicht erhöht. Das interkommunale Gewerbegebiet sei nicht die Lösung aller Probleme. Schätzle: »Wir haben die Verpflichtung, uns an den Haaren selbst aus dem Sumpf zu ziehen«.

## Autorin weckt die Lust am Lesen

Nicola Hollenbach liest in der Stadtbücherei aus ihren Büchern vor

Von Jens Sikeler

Sulz. Der Fredericktag soll die Lust am Lesen wecken. Und genau das tat die Kinderbuchautorin Nicola Hollenbach bei ihrer Lesung in der Stadtbücherei: Sie zog die zahlreichen jungen Zuhörer mit ihren Geschichten in den Bann.

Dabei ist Hollenbach nur über Umwege zur Kinderbuchautorin geworden. Ursprünglich ist sie nämlich ausgebildete Konzertpianistin. In diesem Beruf arbeitet sich auch heute noch. Kinder hat

keine. Dafür fühle sie sich manchmal selbst noch wie ein Kind, verriet sie der Bibliothekarin Erika Mai. »Wenn ich krank bin, lege ich mich gerne mit meinen Märchenkassetten ins Bett«, berichtete Hollenbach. Sie schreibt kindgerecht, aber nicht ohne Anspruch. Das macht Hollenbachs Geschichten zu etwas Besonderem, auch die Geschichte von »Pierino und der schönen Isabella«. Pierino ist ein Hafenkater und Isabella die Katze einer berühmten Sängerin. Man ahnt es: Es gibt

reichlich Konfliktpotenzial. Trotzdem raufen sich die Beiden zusammen und bestehen allerlei Abenteuer.

Das erste Buch, das Hollenbach verfasst hat, heißt »Hepp-Geboische, die Hexe von St. Petersburg«. Es geht in dem Buch um die Abenteuer von Hepp-Geboische, ihrem Freund Kaschej und dem kleinen Zaubererhund Gekka. Das Trio muss sich in St. Petersburg mit den finsternen Mächtschaften der russischen Mafia auseinandersetzen. Ein Krimi für Kinder also, dessen



Autorin Nicola Hollenbach las spannende Geschichten aus ihren Büchern vor. Foto: Sikeler

bilderreiche Sprache auch den Erwachsenen beim abendlichen Vorlesen Spaß macht.

Eine weitere Geschichte aus der Feder von Hollenbach ist »Das schlaue kleine Stinkerchen und das Internet«.

Hier wird allerdings der pädagogische Impetus etwas zu deutlich. Das kleine Stinkerchen ist nämlich ein begeisterter Nutzer des Internets und das birgt - im realen Leben wie im Buch - Gefahren.

## Autofahrer wird bei Unfall schwer verletzt

Sulz. Schwere Verletzungen zog sich ein Autofahrer bei einem Unfall auf der B 14 am Montag gegen 22.40 Uhr zu. Der Mann war zwischen Sulz und Oberndorf unterwegs, als er in einer Kurve aus nicht geklärt Ursache ins Schleudern kam. Das Auto geriet in den Straßengraben und blieb total beschädigt (Sachschaden laut Polizei 1000 Euro) an der Böschung stehen. Der Fahrer konnte sich noch aus dem Wrack befreien. Dann fuhr zufällig ein Feuerwehrfahrzeug an der Unfallstelle vorbei, und die Feuerwehrleute kümmerten sich um den lebensgefährlich Verletzten. Zeugenhinweise nimmt das Oberndorfer Revier unter Telefon 07423/81010 entgegen.

## SULZ

- Die Bouler trainieren ab 18 Uhr auf dem Wöhrd.
- Kaffeekränzchen für Senioren ist mittwochs in der Tagespflege Barbara Otte von 14.30 bis 16.30 Uhr (Anmeldung unter Telefon 59 49).
- Die Mittwochsgruppe der Jugendfeuerwehr trifft sich heute um 18.30 Uhr am Gerätehaus Sulz.

## BERGFELDEN

- Der Stammtisch des Sportvereins findet heute ab 17 Uhr im Sportheim statt.
- Der Jahrgang 1932/33 trifft sich am Freitag, 28. Oktober, um 14.30 Uhr in der »Linde«.
- Volksliedersingen mit Akkordeonbegleitung ist am Freitag um 19.30 Uhr in der »Grünen Au«.
- Die Feuerwehrmänner mit Altersabteilung treffen sich am Freitag um 19.30 Uhr in Zivil im Gerätehaus zu einer Dienstbesprechung.

## DÜRRENMETTSTETTEN

- Der Ortschaftsrat hat heute um 20 Uhr eine Sitzung im Rathaus.

## WIR GRATULIEREN

- DORNHAN. Elsa Walter, Mühlweg 17, 87 Jahre. Alwine Kopp, Brühlstraße 12, 79 Jahre. Siegfried Schatz, Holzwarthstraße 16, 79 Jahre.

## IM NOTFALL

### NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112  
 Giftnotruf: 0761/1 92 40  
 Polizei: Untere Hauptstraße 5, 110, 07454/9 27 46  
 Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 23 80\*

### APOTHEKEN

Apotheke Rath Schiltach: Schramberger Straße 3, 07836/15 14  
 Kronen-Apotheke Oberndorf: Kirchtorstraße 4, 07423/28 28

### ARZT

Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Mittwoch, 19 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr, Dres. Brillinger, Sulz, Telefon 07454/9 66 00.

\*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

## REDAKTION

Lokalredaktion  
 Telefon: 07454/9 58 06 18  
 Fax: 07454/9 58 06 19  
 E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de